Der Landrat

Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Stabsstelle Digitalisierung	09.07.2018	**2018/151**

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩Sitzungstermin/e
Kreistag	öffentlich	23.07.2018

Tagesordnungspunkt 23.4

Digitalisierungsoffensive;
Sachstand und weiteres Vorgehen

Sachverhalt

Die Verwaltung wurde in der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschuss (VFA) am 04.12.2017 beauftragt, die Digitalisierung im Landkreis Konstanz voranzutreiben. Um das Projekt bestmöglich umzusetzen, wurde die Stabsstelle Digitalisierung geschaffen. Diese wurde zunächst mit Stellenanteilen aus dem Bereich Hauptamt und dem Bereich IT besetzt. Mit dem Beschluss des VFA konnten zum 01.03.2018 zwei Vollzeitkräfte in der Stabsstelle Digitalisierung eingestellt werden.

Die Kreisverwaltung setzt beim Thema Digitalisierung sehr stark auf Zusammenarbeit und Austausch mit anderen Kommunen und Verwaltungen. Dazu hat der Landkreis die AG Digitalisierung als Gremium für den Austausch zwischen den Städten und Gemeinden im Landkreis geschaffen.

Die AG Digitalisierung besteht aus einem Projektteam für (verwaltungs-)interne Prozesse und einem Projektteam für solche externen Digitalisierungsthemen, die sich unmittelbar auf die Bürgerinnen und Bürger bzw. Unternehmen auswirken. Mitglieder in der Arbeitsgruppe sind

- Vertreter der Städte Konstanz, Radolfzell, Singen und Stockach,
- Vertreter des Gemeindetages (Herr BM Schreier, Tengen und Herr Pecher, Engen),
- die Mitarbeiter der Stabsstelle Digitalisierung des Landkreises sowie
- Herr Prof. Dr. Kientz von der Hochschule Kehl als externer Berater.

Die externe Arbeitsgruppe (siehe Anlage 2 – Projektantrag, S.5) arbeitet aktuell gemeinsam mit Unterstützung der Universität Konstanz an der Entwicklung einer landkreisweiten Bürgerbefragung. Ziel der Befragung ist es, die Haltung der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Digitalisierung, deren Wünsche und Anregungen, aber auch Ängste abzufragen. Diese Bürgerbefragung ist Basis dafür, bürgerfreundliche Verwaltungsangebote zu entwickeln und den Fokus aller Digitalisierungsaktivitäten auf den Mehrwert für die Nutzer zu legen.

Im Rahmen der internen Arbeitsgruppe (siehe Anlage 2 – Projektantrag, S.5) liegt der Fokus auf dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmer und der Vorstellung von besonders fortschrittlichen Prozessen aus den Verwaltungen mit dem Ziel, andere AG-Mitglieder bei der Umsetzung von bei Einzelnen schon etablierten Prozessen zu unterstützen. Dabei steht u.a. im Fokus, die politischen Gremien sowie die Führungskräfte und Mitarbeiter in diesen Change-Prozess der Digitalen Transformation der Verwaltung möglichst gut einzubinden.

Außerdem engagiert sich der Landkreis in landesweiten Projekten. So hat sich der Landkreis Konstanz gemeinsam mit vier weiteren Landkreisen (Biberach, Böblingen, Karlsruhe und Tuttlingen) Ende des Jahres 2017 um eine Förderung des Landes im Wettbewerb Digitale Zukunftskommune@bw beworben. Im Rahmen des Wettbewerbs wurden Digitale Zukunftskommunen gesucht, welche die Umsetzung von landesweiten, digitalen Leuchtturmprojekten übernehmen.

Am 03.05.2018 wurden die ausgewählten Pilotkommunen des Wettbewerbs bekanntgegeben. Neben den Städten Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigsburg und Ulm konnte auch unser Landkreisverbund die Jury mit seinem Konzept überzeugen. Das Konsortium erhält eine Fördersumme von insgesamt 880.000 € zur Umsetzung der Digitalprojekte. Auf den Landkreis entfallen demnach 176.000 €.

Die Projekte des Verbundes im Überblick:
- E-Akte in Biberach
- Digitale KFZ-Zulassung in Konstanz
- Telemedizin in Tuttlingen
- interaktive und digitale Lerntische an Schulen in Karlsruhe
- intelligente Mobilität in Böblingen.

In den kommenden drei Jahren sollen die Landkreise mit ihren Projekten zu Schrittmachern des digitalen Wandels in Baden-Württemberg werden. Der Projektstart ist ab Mitte des Jahres 2018 geplant. Aktuell wird der Konsortialvertrag angepasst, der die Zusammenarbeit der fünf Partner nach der erteilten Förderzusage regelt. Mit Abschluss des Vertrags kann dann die konkrete Arbeit am Projekt Digitale KFZ-Zulassung im Landkreis Konstanz beginnen.

Die Tatsache, dass sich fünf Landkreise zu einem Landkreisverbund zusammengeschlossen haben, ist ein wichtiges Zeichen auf dem Weg ins digitale Zeitalter – Standardisierung und Übertragbarkeit von Prozessen schaffen Synergien und beschleunigen die Umsetzung digitaler Lösungen.

Dies fordert beispielsweise auch das Online-Zugangsgesetz (OZG), welches Bund und Länder bis 2022 verpflichtet ihre Verwaltungsleistungen auch elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten.

Mit „service-bw“ existiert in Baden-Württemberg bereits ein solcher Portalverbund. Im Zeichen der Digitalisierung und Standardisierung hat es sich das Innenministerium zur Aufgabe gemacht „service-bw“ mit vom Bürger gewollten(!) Online-Verwaltungsdienstleistungen und Prozessen aus unterschiedlichen Bereichen zu füllen.

Dazu hat der IT-Kooperationsrat bereits Pilot-Prozesse beschlossen, die in Kooperation mit Kommunen 2018/19 entwickelt werden sollen[1]. Damit setzt das Innenministerium auf die

[1] Liste der ausgewählten Pilotprozesse: Ausnahmegenehmigung für Schwerbehinderte (Parkerleichterung), Beantragung Aufenthaltserlaubnis, Eingliederungshilfe nach dem Bundesteilhabegesetz, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII, Hilfe zum Lebensunterhalt, Schwerbehindertenausweis beantragen, Sondernutzung von Straßen, Unterhaltsvorschuss beantragen, Wohngeld, Meldebescheinigung, Bestellung Mietspiegel, Gewerbeanzeige, Hundesteuer An- und Abmeldung, Befreiung, Personenstandsurkunden beantragen, Schankerlaubnis nach § 12 GastG, Sonderparkausweis beantragen (soziale Dienste)

Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern zur Umsetzung von Pilotprojekten im Bereich „service-bw“. Derzeit befindet sich die Verwaltung in Abstimmung mit dem Innenministerium, um einige dieser, durch den IT-Kooperationsrat vorgeschriebenen Pilotprojekte, zu übernehmen. Darüber hinaus wird die Entwicklung weiterer Prozesse, insbesondere die Onlinebeantragung und -bearbeitung von BAföG-Anträgen, forciert.

Die Verwaltung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Digitale Transformation aktiv mitzugestalten. Digitalisierung wird sich nicht aufhalten lassen und birgt Chancen, um die Verwaltung voranzubringen, aber auch Risiken, Bürger und Mitarbeiter durch Veränderungen zu verunsichern. Deshalb ist ein strukturiertes und transparentes Vorgehen im Projekt wichtig. Um die Vielzahl von Prozessen strukturiert zu bearbeiten, bedarf es einer Digitalisierungsstrategie.

Digitalisierung ist mehr als eine technische Weiterentwicklung. Digitalisierung ist eine Evolution (manche sprechen sogar von einer Revolution), die alle Dimensionen - Mensch, Organisation, Technik – betrifft. Kommunale Dienstleistungen werden zunehmend an den Standards und der Qualität des Online-Handels oder dem Verkehr mit Banken gemessen. Auch die Erwartungen an einen attraktiven kommunalen Arbeitgeber werden immer mehr von diesen Maßstäben beeinflusst.

Arbeitsformen, Arbeitsorte und die Erbringung von Dienstleistungen werden sich verändern. Weiter stellen sich Fragen der Arbeitsethik und über den Umgang mit Daten und Informationen von und für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Kunden.

Die Strategie für die Digitalisierungsoffensive im Landkreis Konstanz soll in einem breit angelegten Beteiligungsprozess entwickelt werden.

Damit die Digitalisierung im Landkreis zu einer Erfolgsgeschichte wird, ist es wichtig, dass alle Beteiligten zu Wort kommen und ihre Perspektive im Rahmen der Strategieentwicklung einbringen können. Die Vorarbeiten hierzu sind bereits geleistet. Dabei hat die Stabstelle Digitalisierung ihre Arbeit und die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie unter ein Motto gestellt, dass diesen Ansatz zum Ausdruck bringen soll:

Digitale Zukunft menschlich gestalten!

Wir fördern die Digitalisierung…

- **zum Nutzen für Menschen**
- **zur Verbesserung von Lebens- und Arbeitsqualität**
- **zur Professionalisierung von Serviceleistungen**
- **zur Stärkung der Wirtschaftsregion und der Arbeitgeber**
- **zur Stärkung von Bildung und Wissenschaft**
- **zur Entlastung der Umwelt**

Als ersten Schritt hat die Stabsstelle Digitalisierung einen Strategieentwurf entwickelt (siehe Anlage 1). Im weiteren Verlauf wird der Strategieentwurf noch ergänzt durch:

- Ergebnisse der Bürgerbefragung (Herbst/Winter 2018)
- Ideen und Anregungen von Mitarbeitern, Führungskräften sowie Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kreistag und Politik
- Input vom Informationstag Digitalisierung am 25.10.2018 im Milchwerk in Radolfzell

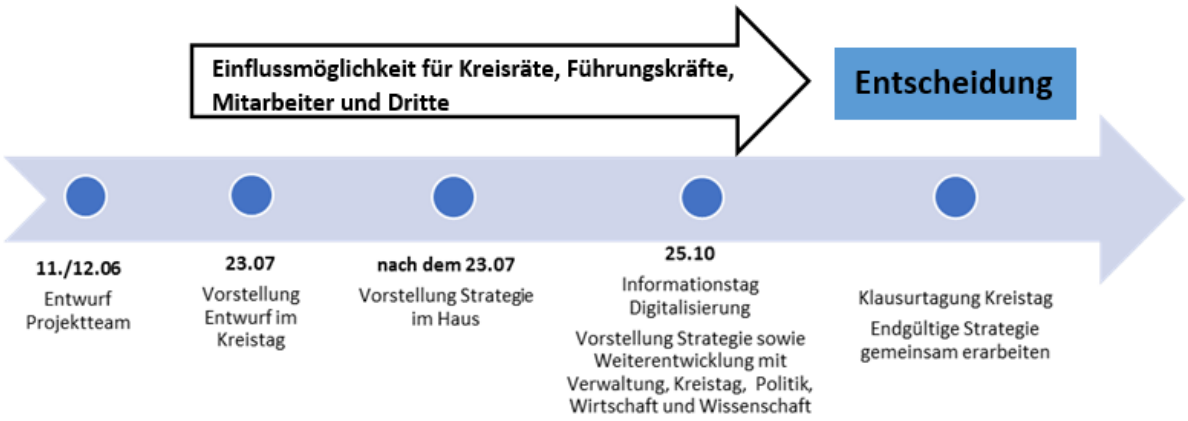
Die genannte Veranstaltung **am 25.10.2018 im Milchwerk in Radolfzell** ist ein wichtiger Bestandteil des Projekts Digitalisierungsoffensive. Bei dieser Gelegenheit kommen Entscheidungsträger, Experten und Interessierte verschiedener Bereiche zusammen, um ge-

meinsam das Thema Digitalisierung im Landkreis zu gestalten.

Denn die Digitalisierung betrifft nicht nur die Verwaltung, sondern alle Bereiche. Besonders wertvoll ist daher der Austausch zwischen Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung, um deren Wünsche und Bedürfnisse in die Digitalisierungsstrategie aufnehmen zu können.

Die endgültige Strategie für den Landkreis Konstanz wird gemeinsam mit den zuständigen Gremien erarbeitet werden.

Der Zeitplan und die Beteiligten im Überblick:



Im nachfolgenden Entwurf der Digitalisierungsstrategie in Anlage 1 wurden sieben Handlungsfelder definiert, welche mit zahlreichen Maßnahmen - organisiert in Teilprojekten - hinterlegt sind. Diese Teilprojekte müssen im Laufe der weiteren Entwicklung der Strategie sowohl zeitlich als auch inhaltlich priorisiert werden.

Teilweise sind hier Fristen einzuhalten, die beispielsweise eine Umsetzung oder Einführung bis zu einem bestimmten Datum gesetzlich vorschreiben. Bei der Umsetzung der übrigen Teilprojekte wird die Verwaltung grundsätzlich mit denjenigen Ämtern starten, die Vorreiter werden wollen. So können innerhalb der Verwaltung Leuchttürme entwickelt werden, die mit gutem Beispiel vorangehen und zeigen wie Digitalisierung erfolgreich umgesetzt werden kann. Mit Best-Practice Beispielen aus dem eigenen Haus kann dann im Sinne eines erfolgreichen Change Managements Bedenken konstruktiv begegnet werden.

Der in der Sitzung vom Dezember 2017 vorgelegte Projektauftrag wurde aktualisiert und findet sich in Anlage 2.

Finanzielle Auswirkungen

Im Haushalt 2018 und dem Entwurf Haushalt 2019 etatisiert.

Anlagen

Anlage 1 – Entwurf Digitalisierungsstrategie;
Anlage 2 – Projektauftrag, Stand 05.07.2018